
Sperrfrist: Sonntag, 29. März, 15.15 Uhr - Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßungsworte bei der Einführung von Bischof Dr. Felix Genn als Bischof von Münster am 29. März 2009 im Hohen Dom zu Münster

Lieber Bischof Felix,
liebe Mitbrüder im geistlichen Dienst,
verehrte, liebe Schwestern und Brüder in Christus, dem Herrn!

Der Mensch eignet sich Gott nicht selbst zu, sondern er empfängt Gott in der Form eines Sich-Schenkens. Eine Sendung, in die hinein man sich selbst schickt, ist im Christentum nicht vorgesehen. Darum hören wir in wenigen Augenblicken das Berufungsschreiben des Petrus von heute, der Benedikt XVI. heißt, an Bischof Felix, in dem der Ruf auf den Bischofsstuhl des hl. Liudger nach Münster für uns alle hörbar wird. Das bischöfliche Dienstant wird nicht genommen, sondern Kraft der Apostolischen Sukzession gegeben.

Bei der Bischofsweihe legt sich der Kandidat auch nicht selbst die Hände auf, sondern das tun andere. Darum ist der Bischof zuerst ein Beschenkter. Er wird hineingegliedert in die geistliche Ahnenreihe, die bis auf die Apostel und damit auf Christus zurückgeht und die wir die Apostolische Sukzession nennen. Darin wird der Bischof des Jahres 2009 an den Ursprung zurückgebunden, von dem aus ihm die unverbrauchten Kräfte des Anfangs zuströmen und zufließen. Ja, sein Amtsharisma besteht darin, den apostolischen Ursprung der Kirche zu vergegenwärtigen. Darum beginnt der bischöfliche Gottesdienst immer mit dem Ostergruß des Auferstandenen: „Pax vobis!“ – „Der Friede sei mit euch!“. Kreuz und Auferstehung, der Wurzelgrund der Kirche, werden durch den bischöflichen Dienst vergegenwärtigt. Indem der Bischof zur Priester- und Bischofsweihe anderen die Hände auflegt, verlängert er den apostolischen Ursprung in die Gegenwart und Zukunft hinein und schließt die Mündung des Flusses an seine Quelle an, sodass er nie versiegt.

Dem Metropoliten der Kölner Kirchenprovinz ist es aufgetragen, diesen Anschluss an den apostolischen Ursprung zu vollziehen, indem er den neuen Bischof von Münster zur bischöflichen Kathedra führt. Von hier aus wird er dann dem Volke Gottes im Bistum Münster bei der Verkündigung des Wortes und bei der Feier der heiligen Geheimnisse vorstehen. Und von der Kathedrale aus wird er dann die Menschen in ihren Gemeinden besuchen und ihnen auf dem gemeinsamen Pilgerweg über die Straße der Welt vorangehen, dem himmlischen Jerusalem entgegen. Dazu wünschen wir ihm: „Guten Weg!“.

+ Joachim Kardinal Meisner
Erzbischof von Köln